



CHRISTIAN DUDA

ELKE

EIN SCHMALES BUCH ÜBER
DIE WIRKUNG VON KUCHEN



BELTZ
& Gelberg

nichts kam. Uwes Kopf wurde puterrot. Er verschwand in die Küche.

»Jetzt musst du aber in den Kindergarten gehen. Die werden sich bestimmt Sorgen machen, wenn du nicht kommst.«

»Stimmt. Ich geh.« Er stand auf, nahm seinen Regenmantel und seinen Schildkrötenrucksack und ging zu Tür.

»Warte! Ich werde dich begleiten!«

Aber Kasimir wollte das nicht:
»Bin selber groß.«

Elke war viel zu schwer, um einfach hinterherzueilen. Der Junge weiß, was er will, dachte sie, als sie ihn so weggehen sah. Dann stand sie langsam auf, rief Uwe ein

lautes »Bis später« zu und wartete vergebens auf eine Antwort aus der Küche. Sie zuckte mit den Schultern und ging.

So hatten sie sich also kennengelernt; Elke und Kasimir, Uwe und Kasimir. Elke und Uwe kannten sich schon.

Wenn man sich kennt, kann man sich wieder begegnen.



Die Lubitsch ist ziemlich in der Mitte von Berlin. Zwischen großen Straßen eingeklemmt, die den Verkehr von außerhalb ins Zentrum und wieder raus leiten, übersieht man sie leicht. Wenn man nicht

gerade hier wohnt, geht man an ihr vorbei. Nichts Wichtiges ist je in der Lubitsch passiert, drum steht hier auch kein Denkmal. Niemand Wichtiges lebt in der Lubitsch, nur Leute, die billig wohnen müssen, weil sie nicht viel Geld haben, Leute, die später vielleicht mal berühmt werden, dann aber bestimmt wegziehen.

Außerdem leben hier Leute, die schon »früher« hier waren und nicht weg wollen. »Früher«, das war in der Lubitsch ein anderes Wort für »in der DDR«, und DDR ist eine Abkürzung für die Zeit von 1949 bis 1990 im Osten Deutschlands. Wer damals im Osten lebte, den nennt man noch heute Ossi, alle anderen heißen

Wessi. Klingt logischer, als es ist.

Die Leute in der Lubitsch sagen oft »früher«. Wobei sich einige gar nicht an diese Zeit erinnern können, weil sie damals selber sehr jung waren. Aber weil sich die Stadt so schnell veränderte und weil die Zeit in der Lubitsch irgendwie stehen geblieben war, hatten viele Leute das Gefühl, es sei hier immer noch wie früher. Darüber geredet wurde nicht viel, zumal die Leute in der Lubitsch überhaupt nur wenig miteinander sprachen. Wenn am Abend zuvor jemand betrunken durch die Straße getaumelt war und Flaschen zerschmissen hatte, dann zum Beispiel unterhielten sie sich am nächsten Tag: »War laut